Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **38 (1933-1934)**

Heft 18

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

St. Gallen; Frl. M. B., Sekundarlehrerin, Bergstr. 18, Luzern (einen besten Gruss); Frl. E. M., Lehrerin, Reinach, Aargau (Stanniol); Frl. F. F., Lehrerin, Kappel, Toggenburg (Marken und Stanniol); Frau F.-Sch., Lehrerin, Hettiswil, Kt. Bern (Stanniol); Frau G.-B., Lehrerin, Humboldtstr., Bern; Frau L., Ostermundigen (grossartige Sendung!); von einer alten Bündnerin B. L.-F., Wabern (herzlichen Dank); Schwester P. Z., Zürich; Pfarrhaus Wytikonerstr. 50, Zürich 7; Frau R. und Frl. M. R., Lehrerin, Schulhaus Zollikofen, Bern; Frau H. Z., Bundesgasse, Bern; Frl. J. H., alt Sekundarlehrerin, Thun; Frl. E. Z. und Helferinnen, Bundesgasse, Bern; Frl. K., Langgasse, St. Gallen, und ihre Schülerinnen; Frl. M. B., Lehrerin, Heimiswil b. Busswil (schöne Sendung).

Herzlichen Dank an all die vielen Sammlerinnen. Stanniol kann ins Lehrerinnenheim gesandt werden. Marken nehmen immer dankbarst entgegen das Lehrerinnenheim und J. Gloor-Walther, Gotthelfstr. 18, Bern.

UNSER BÜCHERTISCH

Nikolaus Jennebach: **« Die Welt der Mädchen. »** Psychologische Skizzen aus höheren Mädchenklassen. Bergstadtverlag Breslau.

Der Verlag behauptet, diese Skizzen seien nicht nur amüsant und spannend, sondern auch schulpädagogisch wertvoll. Der Verfasser, Lehrer an einem Mädchenpensionat mit höherer Handelsschule, glaubt mit seinen vierundvierzig erzählten Schulvorfällen sogar, ein kleines Stück « differenzielle Jugendpsychologie » aufzuzeigen. Es mag sein, dass die « lieben Schülerinnen », denen das Werklein gewidmet ist, etwelche Freude bei seiner Lektüre empfinden, vorausgesetzt, dass sie so naiv und oberflächlich geblieben sind, wie sie als Schulmädchen waren. Wenn sie aber in der Schule des Lebens etwas bessern Unterricht bekommen haben als weiland im Pensionat, so werden sie die Schrift entrüstet beiseite legen. Vielleicht werden sie ihren Eltern oder der Schulleitung grollen, die ihnen einen so masslos eitlen, selbstgefälligen Lehrer vorgesetzt, der von der Höhe seiner männlichen Vollkommenheit herab seine Schülerinnen mit Hühnern und Enten tituliert, sie mit Zucker und Peitschenhieb zur Arbeit und mehr noch zum Schwärmen für seine eigne Person anregt und sich, last not least, noch berechtigt glaubt, Aufklärungsunterricht zu erteilen. Wir hatten wirklich geglaubt, dieser Lehrertyp gehöre endgültig der Vergangenheit an. Sollte dem nicht so sein, so wäre das blöde Buch immerhin ein Beitrag zur differenziellen Lehrerpsychologie. *H. St.*

La Scolarité obligatoire et sa prolongation. Publication du Bureau international d'Education, nº 33, Genève. 232 pages, 5 francs suisses.

En 1927, et à la demande du Bureau international du Travail, le Bureau international d'Education réalisa une enquête sur les occupations des enfants libérés de l'obligation scolaire avant 14 ans. A la suite de ce travail, le Bureau international d'Education entreprit une nouvelle enquête sur la scolarité obligatoire et sa prolongation. Quarante-sept pays ont fait parvenir des réponses au questionnaire qui leur était soumis. Cette question est plus actuelle que jamais du fait des difficultés créées par la crise économique et de ses répercussions sur le travail des jeunes gens. Le Conseil du Bureau international du Travail a inscrit à l'ordre du jour de la Conférence internationale du Travail de 1935, la question du chômage de la jeunesse.

Le Comité exécutif du Bureau international d'Education estima qu'il y aurait un grand intérêt à ce que ce problème puisse être étudié à l'avance par les Ministères de l'Instruction publique, car il n'y a aucun doute que la question de la prolongation de la scolarité obligatoire et du chômage des jeunes gens intéresse à la fois les administrations scolaires et les administrations sociales de chaque pays. C'est pour cela qu'il a inscrit cette question à l'ordre du jour de la Troisième Conférence internationale de l'Instruction publique qui se tiendra à Genève en juillet prochain.

Le problème, tel qu'il est envisagé par le rapport du Bureau, présente entre autres, les aspects suivants : Nombre des années de scolarité obligatoire; écoles fréquentées pendant les dernières années obligatoires; sanctions prévues pour la

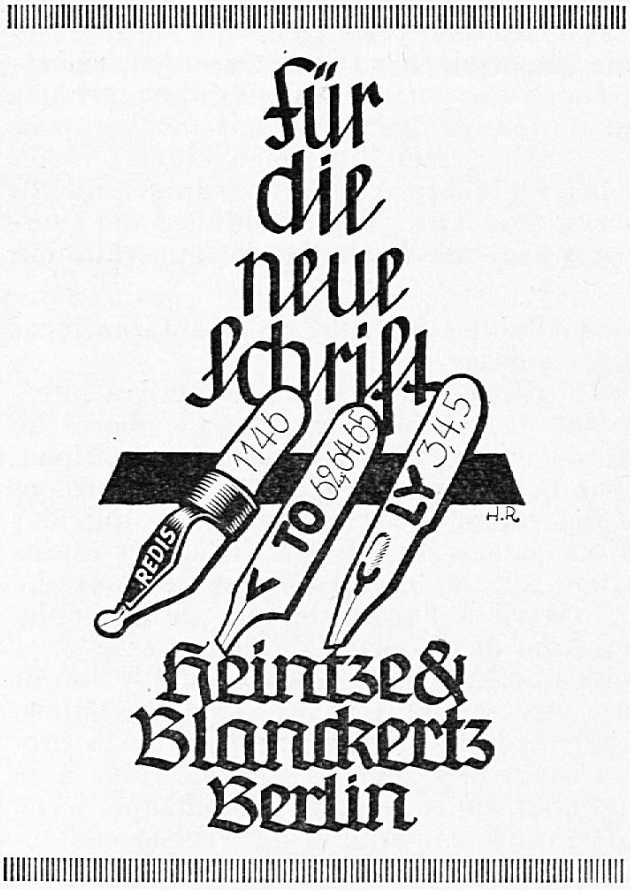
non-observation de la loi; caractéristiques de l'enseignement post-scolaire obligatoire ou facultatif; programme de l'enseignement post-scolaire et variations de ce programme d'après le sexe, les régions, les professions, etc.; facteurs tendant à la prolongation de la scolarité obligatoire; solutions envisagées; difficultés d'ordre pédagogique, social et économique rencontrées; programme des dernières années scolaires obligatoires; programme prévu pour les années à ajouter éventuellement; méthodes pédagogiques spéciales prévues pour ces dernières années.

Ce volume, rédigé par la Division des recherches du Bureau, contient une vue d'ensemble du problème de la scolarité obligatoire et sa prolongation, une étude par pays basée sur les réponses fournies par les Ministères de l'Instruction publique et, en annexe, quelques projets de prolongation de la scolarité actuellement à l'étude dans certains pays.

Ein neuer Lehrerinnenroman von U. W. Züricher : « **Was soll werden ?** ». Roman aus unserer Zeit. 360 Seiten, Karton Fr. 5.50, Leinen Fr. 7.50. Verlag Oprecht & Helbling, Zürich 1934.

Vor vielen Jahren, als grad des Lebens Pforten sich leise zu öffnen begannen, las ich in einer kleinen, der weiblichen Berufsberatung gewidmeten Schrift, dass es keinen einzigen Lehrerinnenroman gebe. Ob ich damals den nicht ganz zwingenden, aber dafür um so wehmütigeren Schluss zog, unser Beruf stehe weit ab von jeglicher Romantik, weiss ich nicht mehr. Seither ist es anders geworden : Die Dichtung hat sich aus traumseligen Fernen zurückgefunden ins Arbeitsleben der Gegenwart. Weibliche Wesen sind ihr nicht mehr bloss Gegenstand hoher und niederer Minne, nicht mehr blasse Schemen; wollend und handelnd setzen sie sich mit dem Leben auseinander, kraftvoll ihr Schicksal schmiedend, bewusst und hellsichtig, selbst dort, wo Resignation oder Niederlage ihr Teil. Kein Wunder also, dass auch die Lehrerin, die bernische Landlehrgotte der Gegenwart, ihren Epiker gefunden.

Es ist wohl ein gutes Zeichen für Zürichers Buch, dass bei seiner Lektüre immer wieder frische Mädchengesichter mit den Lettern Versteckens treiben, lebens-



Wilderswil Hotel-Pension **Berghof**

Aussichtsreiche, erhöhte, ruhige Lage, staubfrei, in Waldesnähe. Gute Verpflegung. Aut Wunsch vegetar. Küche nach Dr. Bircher. Autoverkehr mit Interlaken. Pension Fr. 8.50 bis 10.—.

Krattigen Pension Alpina

am Thunersee 760 m

Besseres Haus Aussichtsreiche, ruhige Lage, schöne, bequeme Spazierwege. Gute Verpflegung. Tel. 66.48.

Familie Portner.

Leukerbad Hotel **Croix Fédérale**

Gegenüber den Thermalbädern. Gut bürgerliche Küche. Pensionspreis von Fr. 6.50 an. Billige Aufnahme von Schulen und Vereinen. Der Besitzer: **F. Grichting-Boschung.**

Kopfläuse samt Brut verschwinden in einer Nacht durch den echten „**Zigeunergeist**" zu Fr. 1.60 (Doppelfl. Fr. 3.—). Versand diskret durch **Jura-Apotheke, Biel.**

Lugano - Hotel Erika Schweizerhof

Beim Bahnhof. Umgeben v. Palmengärten. Herrl. Aussicht auf See u. Berge. Fl. Wasser. Zimmer ab Fr. 3. Pension ab Fr. 9. Schulen Spezialarrangements. Gleiches Haus: **Adler Hotel.** Zimmer ab Fr. 4, Pension Fr. 11.

hungrige Seminaristinnenaugen hier über die Achseln schauen und Zeile um Zeile mitlesen. Man möchte den Roman den von der Bildungsstätte ins Berufsleben Uebertretenden mitgeben, als Weggefährte den einen, als Wegweiser den andern. Ist es nicht auch ein Symptom für die Lebendigkeit des Werkes, wenn seine Wirkung bis in die Träume hineinspielt und Bildern und Problemen der eignen Junglehrgottenzeit aus dämmrigen Tiefen zur Gestaltung verhilft?

Dem einen und andern mag der Titel etwas anspruchsvoll klingen für eine Geschichte, die weiter nichts erzählt als den Lebenslauf einer jungen Lehrerin von der ersten Stellvertretung bis zu ihrer Verheiratung. Aber die Anna Hirter ist ein so natürliches, lebensfrisches und tatenfrohes Geschöpf, dass man an ihren Erlebnissen den wärmsten Anteil nimmt. Ihre an schwerem Leid gereifte Mutter, ihre Geschwister, Freunde und Freundinnen, die führenden Menschen im Dorfe und die geführten Kleinen in der Schulstube vermögen unser Interesse zu fesseln. Darüber hinaus gewinnt das Buch eine gewisse Weite und Zeitgemässheit durch die Fülle von Problemen, mit denen sich seine Gestalten auseinandersetzen. Man spürt ordentlich die Diskussionsfreudigkeit des Verfassers und seine « Aufrichtbarkeit des Gemütes », wenn sich seine Pfarrer, Schulmeister, Dorfpolitiker und Aestheten ereifern über

Bitte an die Lehrerinnen, bei Wahl des Kurortes, bei Einkäufen usw. auf die Inserate in der „Lehrerinnen-Zeitung" Bezug zu nehmen.

Lugano-Gravesano

Kurpension **Villa Al Ronco**
Tel. Taverne 31

Schönes Landhaus. Sonnen- u. Luftbäder, Turnen, Massage. Moderne Ernährung. Pensionspreis ab Fr. 7.50.

LOCARNO Hotel Belvédère
Aussichtsreichste, ruhige Lage. 50 Betten. Jeder Komfort. Zimmer ab Fr. 3.50. Pension Fr. 10.

SOENNECKEN-»SÜTTERLIN-FEDERN«

Federproben u. Vorlagenhefte S 33 kostenfrei

F. SOENNECKEN • BONN • BERLIN • LEIPZIG

Brione-Locarno

Kurhotel DELLAVALLE, Familienpension

Höhen-Südlage. Luft- u. Sonnenkur. Heimelige Ferien. Prima Verpflegung. Billige Pauschalpreise.
Tel. Locarno 69. Bes.: **E. Valli-Britschgy.**

LUGANO PRIVAT-PENSION von Frl. M. Ledermann u. E. Keller
VIA LORETO 17
Ruhige Lage. Vorzügl. Verpflegung. Zentralheizung. Pensionspreis Fr. 6.50. Das ganze Jahr offen.

MORCOTE

Hotel Schweizerhof

Neben preiswürdiger Pension von Fr. 6.50 bis 7.50 finden Sie ruhige Zimmer, Platz für Luft-, Sonnen- und Seebäder. Auf Wunsch Familienarrangement.
Höflich empfiehlt sich: CHR. BERNHARD, Besitzer

Buri, Lugano
Ihr Tea Rom mit feinen Hausspezialitäten

Krieg und Frieden, Religion und Weltanschauung, Pädagogik und Kunst. Das Schwergewicht liegt naturgemäss auf Fragen der Unterrichtsgestaltung. Darum ist das Buch nicht nur ein Lehrerinnen-, sondern auch ein Schulroman geworden, der in dieser doppelten Bedeutung den Leserinnen unseres Blattes viel anregende Freude bereiten wird. *H. Stucki.*

Der Gotthard als Verkehrsweg, von E. Rüd, Kreispostdirektor, Zürich. Sonderdruck aus der «Post-Zeitschrift», Bern, Jahrgang 1933, Nrn. 3—5. 93 Seiten mit 12 Abbildungen. Preis Fr. 1. Druck und Verlag: Hallwag AG., Bern.

Der Verfasser gibt die geschichtliche Entwicklung des Gotthards als Verkehrsweg vom Altertum bis zur Eröffnung der Gotthardbahn auf Grund eingehender Quellenarbeit und mit Benützung reichhaltiger Literatur. Hübsche Illustrationen beleben das schmucke Bändchen. Die Freiheitskämpfe und Eroberungszüge der alten Eidgenossen, die Bedeutung des Passes für die Entstehung der Schweiz und die Zusammenhänge mit dem Weltgeschehen im Grossen werden geschickt mit in den Kreis seiner Betrachtungen gezogen.

Der letzte Teil des Büchleins handelt von der eigentlichen Gotthardpost, von den ersten aus privater Initiative hervorgegangenen Botenverbindungen bis zur Regelung durch den Bund im Jahre 1848.

Das fesselnde Kulturbild sei jeder Lehrerin warm empfohlen. *M. B.*

Wir bitten die Leserinnen, dem inliegenden **Katalog betreffend Klepper-Mäntel** ihre Aufmerksamkeit zu schenken, noch ehe sie in die Ferien reisen.

Frohe Ferien im Knaben-Institut Dr. Schmidt
auf dem ROSENBERG bei ST. GALLEN
Einziges Schweizer-Institut mit staatlichen Ferien-Sprachkursen. Deutsch, Französisch, Englisch usw. — Frohes, überwachtes Ferienleben bei Sport und Spiel. — Prospekte. — Staatliche Ferien-Deutschkurse für Lehrer und Lehrerinnen der welschen Schweiz.

Genussreiche Ferien in der Zentralschweiz
finden Sie im
Erholungsheim Sonnenberg
ob Seewen-Schwyz
Aussichtsreiche Berglage, 700 m, mit zahlreichen Ausflügen. Gemütliches Haus mit sorgfältiger veget. Verpflegung. Grosse Luftbäder und Anlagen. Preise Fr. 7.— bis 8.—. Prospekte frei. *Fam. Wassmann.*
Gleiches Haus: Pension Quisisana, Lugano-Crocefisso. Preise von Fr. 8.— an.

Erdflöhe, Raupen, Schnecken, Pilzkrankheiten
in Gärten bekämpft mit Stäubemittel
PIROX
Maag
einfache Anwendung, vielseitige Wirkung.
Erhältlich in Samenhandlungen, Drogerien und Landwirtschaftlichen Genossenschaften.
Chemische Fabrik Dr. R. Maag, Dielsdorf (Zch.)